

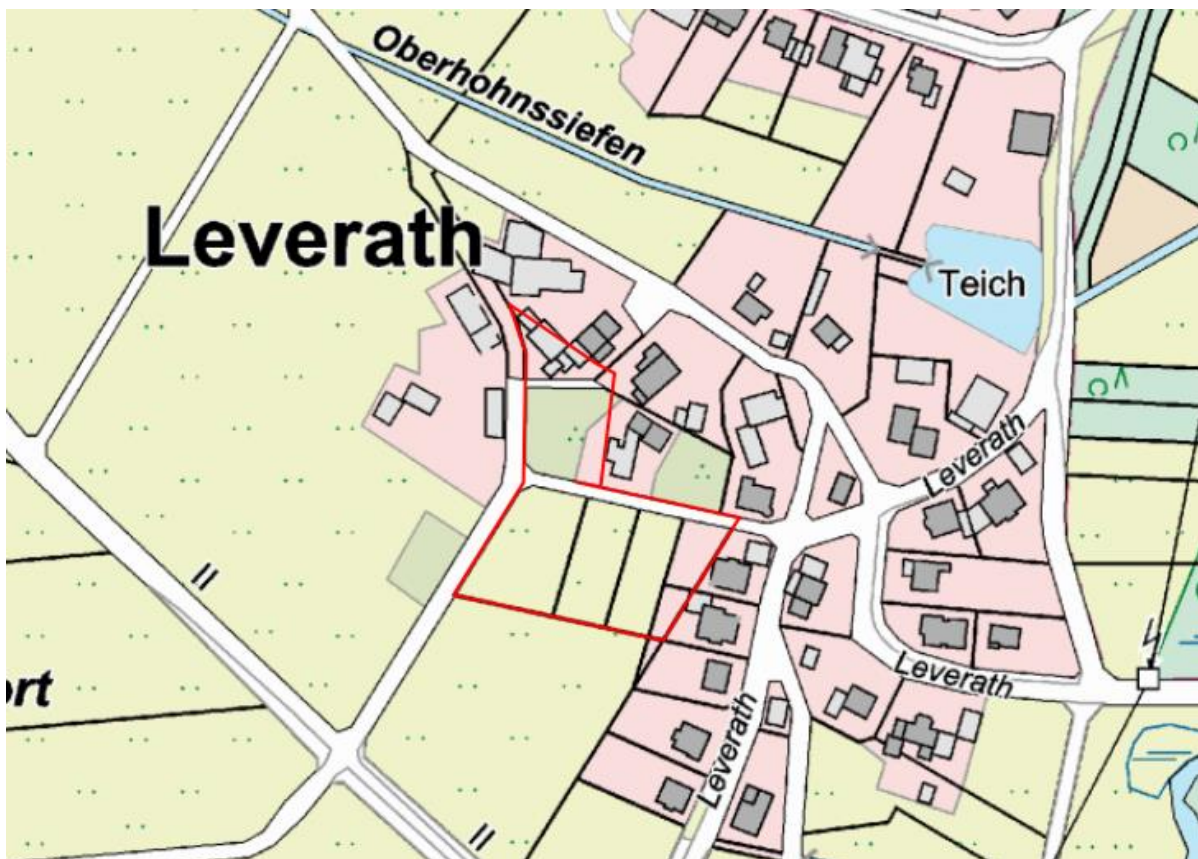
Negativmeldung OV

Projekt:

OV 2025/1015

Much-Leverath

AG: Klaus Koppen



Stefanie Troll/Niko Bause

26.03.2025

Inhalt

1.	Anlass/ Auftraggeber	3
2.	Lage des Plangebiets	3
3.	Geologischer und bodenkundlicher Hintergrund	5
4.	Archivlage/ bereits erfolgte Untersuchungen	6
5.	Tätigkeiten im Feld.....	8
6.	Fazit	12

1. Anlass/ Auftraggeber

In Much-Leverath soll ein Neubau entstehen. Da das Plangelände vollflächig innerhalb des vermuteten Bodendenkmals Much VBD 0024, historischer Ortskern Leverath liegt, wurde vom Fachamt eine bauvorgreifende Sachverhaltsermittlung verlangt.

Ansprechpartner für die Maßnahme ist Herr Koppen:

Klaus Koppen

Leverath 11a

53804 Much

Klaus.Koppen@gmx.de

2. Lage des Plangebiets

Das Plangebiet liegt in Much, Ortsteil Leverath und wird aktuell landwirtschaftlich bzw. als Gartenland genutzt. Die Fläche liegt in der Gemarkung Bennrath, Flur 23 und umfasst die Flurstücke 9 tlw., 29 tlw. und 45 tlw. sowie in der Flur 24 die Flurstücke 93, 94, 107, 108 und 109.

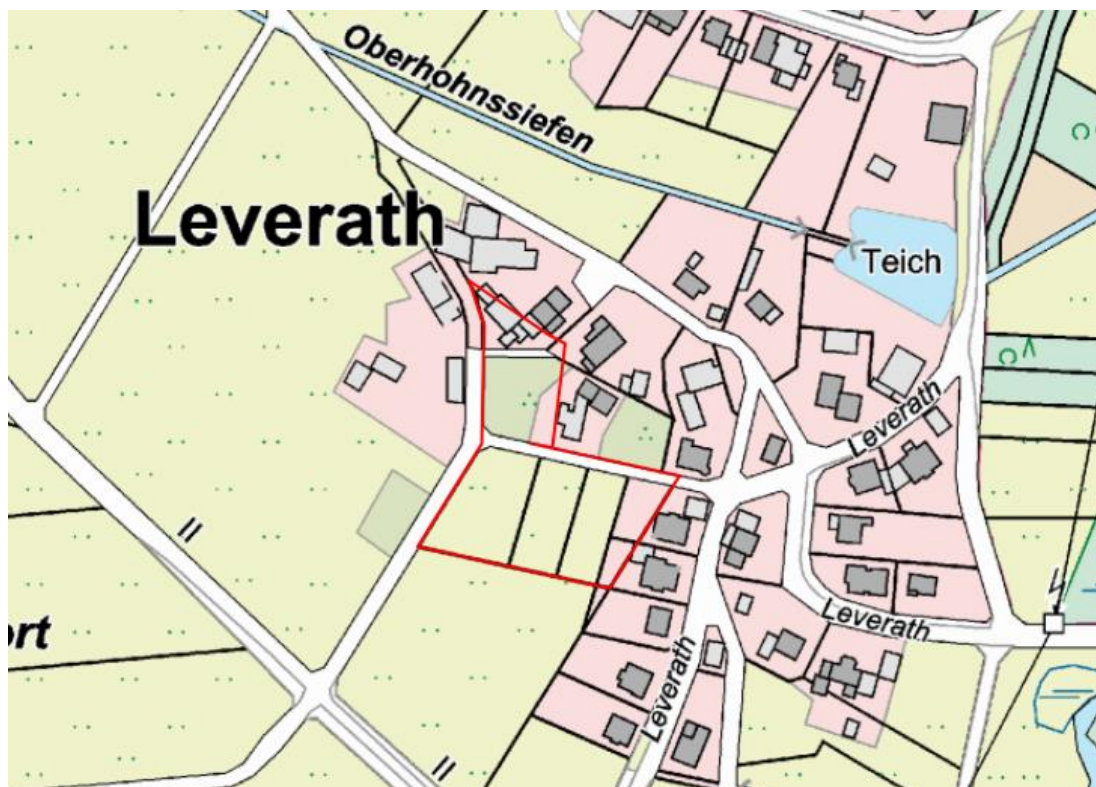


Abbildung 1: Plangebiet in der amtlichen Basiskarte, Quelle: GEOportal.NRW



Abbildung 2: Plangebiet, Quelle: Google Earth

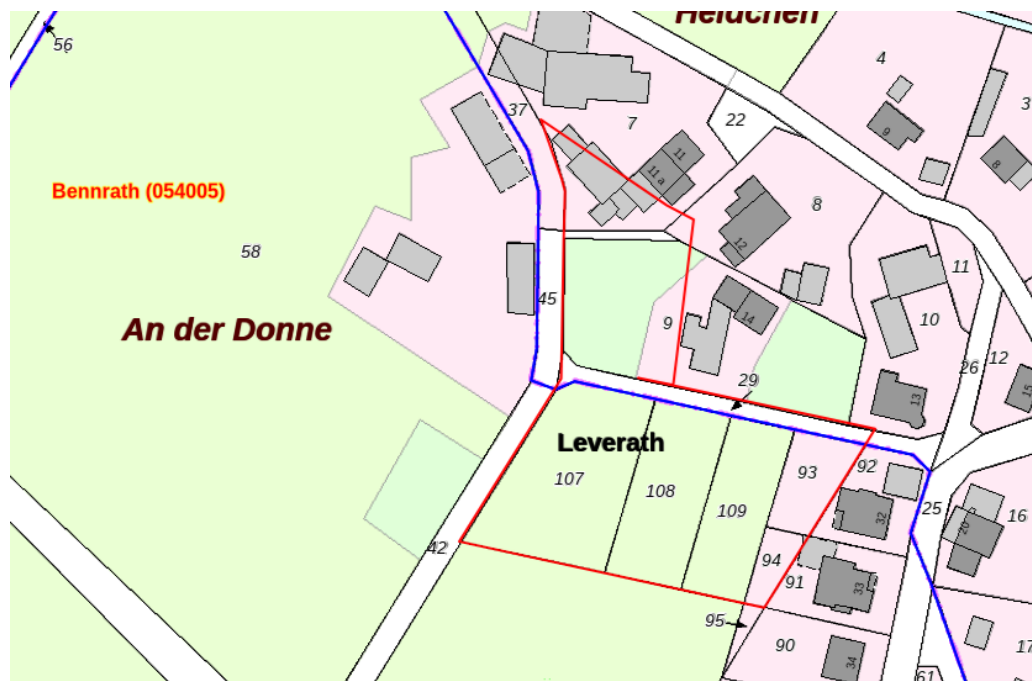


Abbildung 3: Plangebiet in ALKIS, Quelle: GEOportal.NRW

3. Geologischer und bodenkundlicher Hintergrund

Das Untersuchungsgelände liegt im Bereich der im Devon entstandenen Bensberg-Schichten. Bei dem vorliegenden Bodensubstrat handelt es sich um Parabraunerde, der Oberboden besteht aus tonigem Schluff.



Abbildung 4: : geologische Karte 1:100000, Kartengrundlage: geol.Landesamt

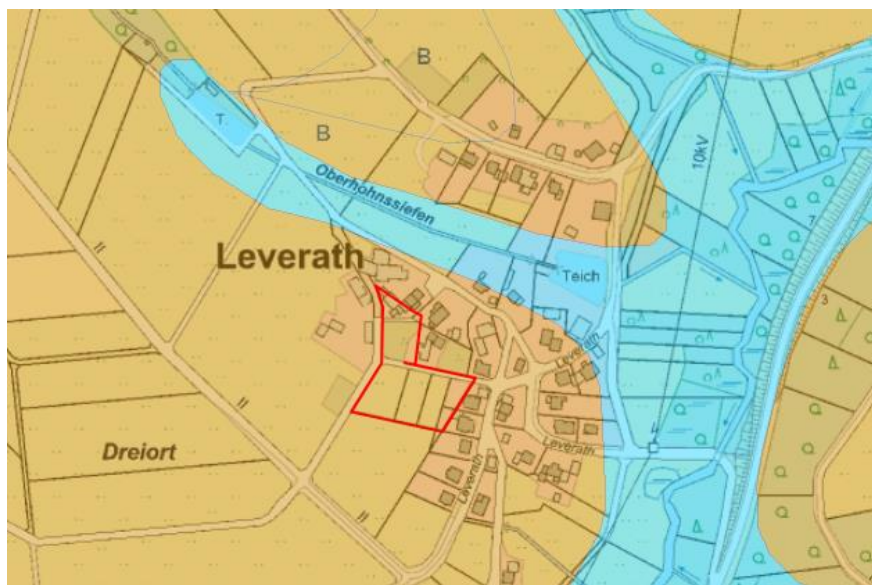


Abbildung 5: Bodenkarte mit Lage des Plangebietes, Kartengrundlage: geol.Landesamt, B: Parabraunerde

4. Archivlage/ bereits erfolgte Untersuchungen

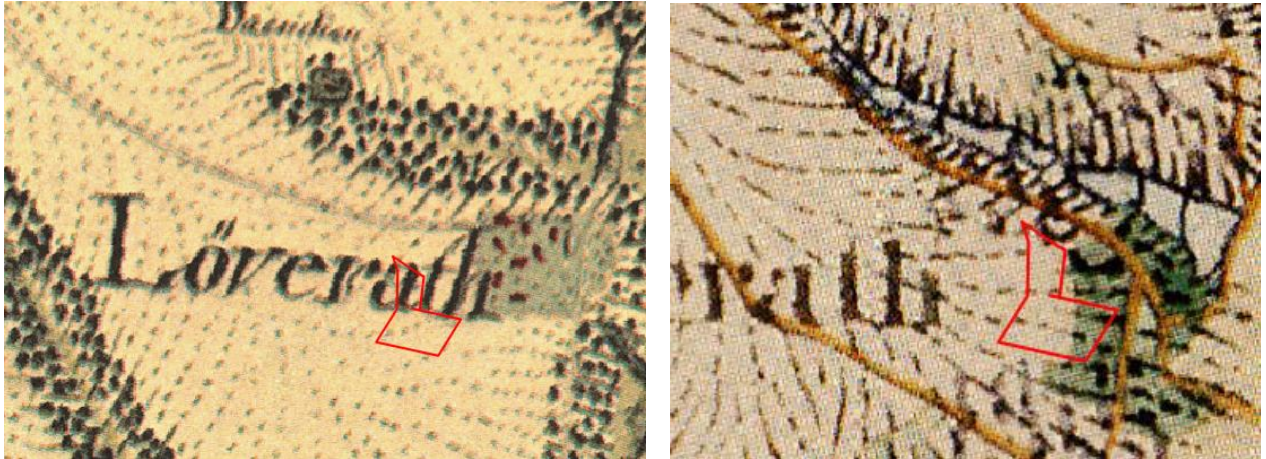


Abbildung 6: links:Tranchot-Plan, rechts preuss. Kartenaufnahme 1836-50, Quelle: GEOportal.NRW

Auf dem Tranchot-Plan und der preussischen Uraufnahme liegt das Plangelände an der westlichen/südwestlichen Peripherie der Bebauung. Auf der preussischen Neuaufnahme allerdings liegt die Fläche innerhalb der Bebauung.



Abbildung 7: preuss. Neuaufnahme 1891-1912, Quelle: GEOportal.NRW

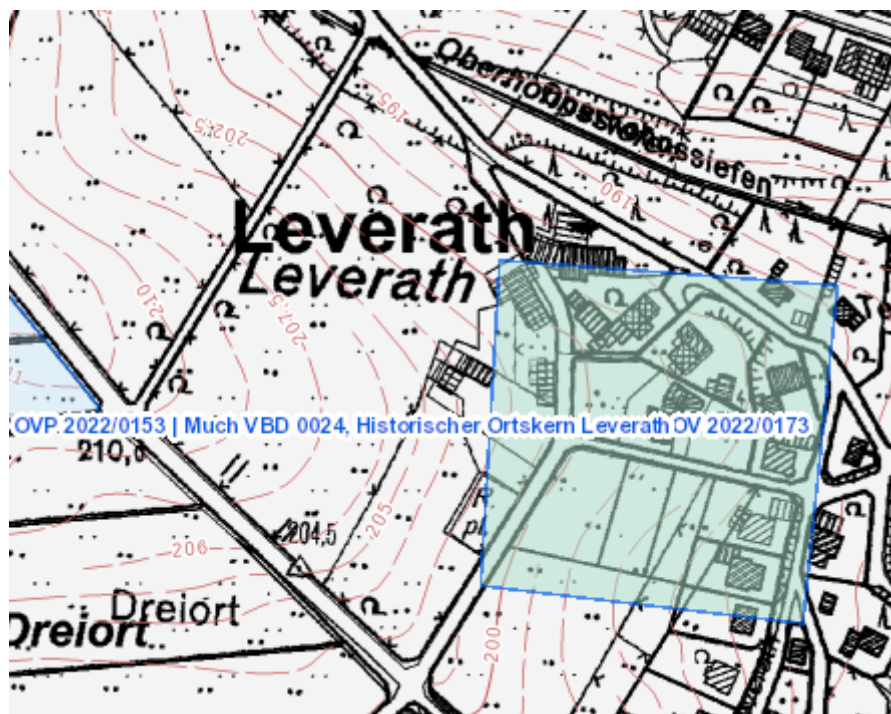


Abbildung 8. Aktivitätenverzeichnis Bodeon, Quelle: LVR-ABR

Laut des Aktivitätenverzeichnisses des Ortsarchives befindet sich die Fläche innerhalb des vermuteten Bodendenkmals

VBD 0024 historischer Ortskern von Leverath

- OV 2022/0173 archäologische Bestandserhebung, Quellenstudium Karten und Bilddokumente

5. Tätigkeiten im Feld

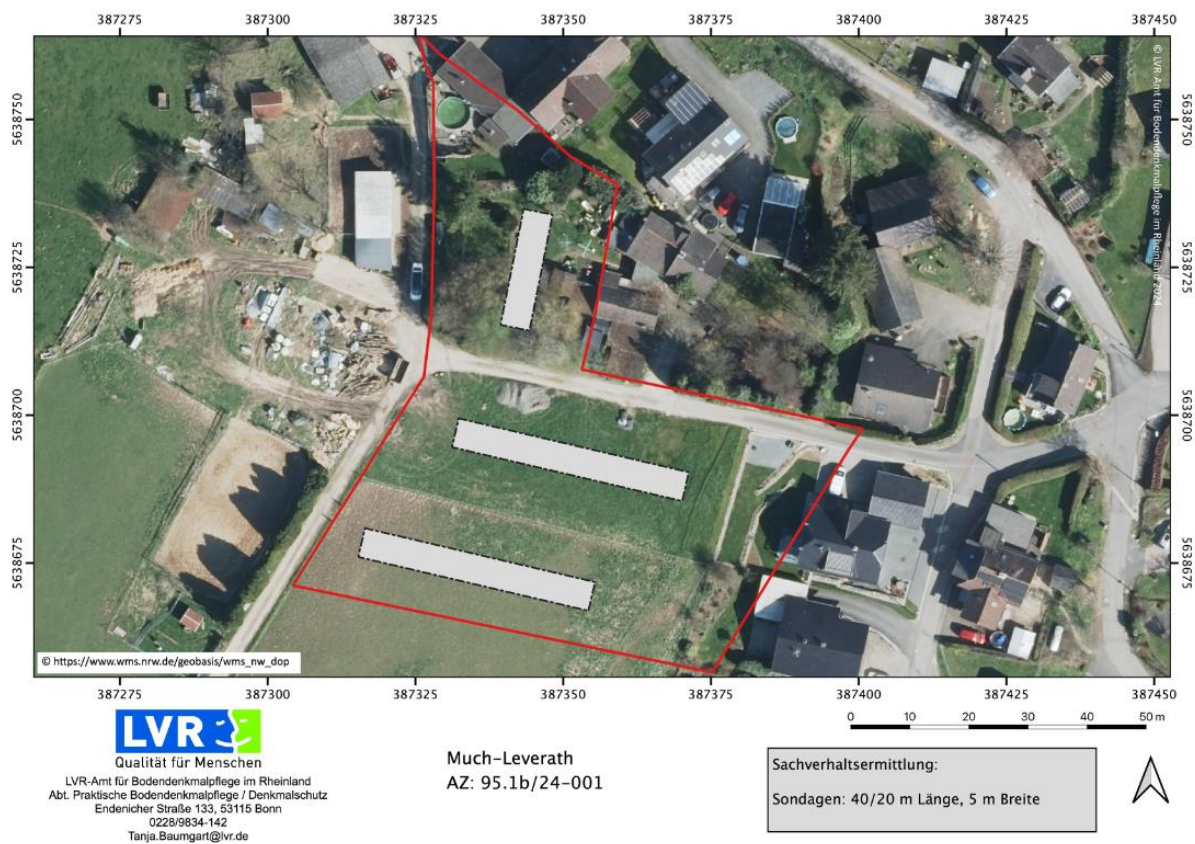


Abbildung 9. Lageplan, Quelle: Auftraggeber

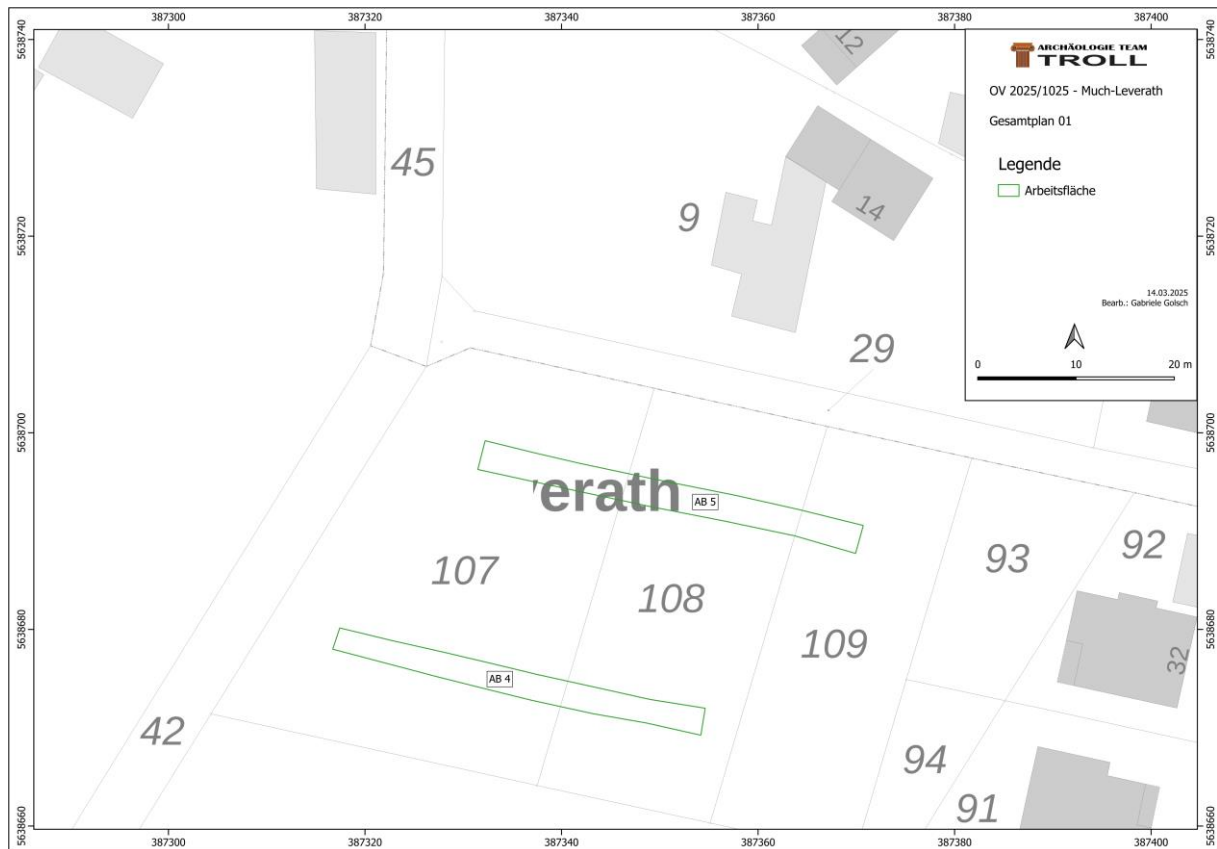


Abbildung 10: Plan nach Abschluss der Arbeiten

Im Rahmen einer Sachverhaltsermittlung sollte mit drei Sondageflächen von 5 m Breite und 40 bzw. 20 m Länge (Lage s. Plan) geklärt werden, ob sich Fundstellen bis in das Planareal erstrecken.

Die Arbeiten fanden vom 12.03. bis 17.03.2025 statt. Bereits vor Beginn der Maßnahme war die dritte und kleinste Sondage (Siehe Abb. 9 ganz im Norden) hinfällig geworden, da die Grundstückseigentümer dieses Grundstückes von Ihren Bauplänen abgerückt waren.



Abbildung 11: Geoprofil in AB 5

Die Fläche liegt am Osthang eines Hügels. Das Gelände ist von West nach Ost recht steil abfallend, wobei sich am Ende von AB 4 eine Art Terrasse gebildet hat. Die Kuppel des Hügels befindet sich westlich und ist weitestgehend ab erodiert. Diese Umstände bedingten die angetroffene Geologie. Es zeigte sich, dass in beiden Arbeitsbereichen unmittelbar unter Humus ein recht mächtiges Kolluvium lag. Im Falle von AB 4 wurde unter einem AP von nur 10 -15 cm Stärke ein ca. 0,8 -1 m mächtiges Kolluvium angetroffen in Falle von AB 5 – hier ist die Hanglage weniger stark ausgeprägt – betrug das Verhältnis 20 -30 cm AP, 40 cm – 60 cm Kolluvium. Unter diesem Kolluvien wurde der anstehende Boden angetroffen. Das Kolluvium muss durch Erosion der Hügelkuppel entstanden sein. Als einzige weitere Auffälligkeit wiesen beide ABs im Westen eine moderne Schuttschicht auf (u. a. mit Plastik, Eisenträgern, Ziegeln) die vermutlich beim Bau der Gebäude im Tal in den 1990ern und 2000ern angefallen ist. Dort im Tal muss auch der historische Ortskern verordnet werden. Beide Schnitte liegen außerhalb der Ortschaft in einer Randlage.

Diese Umstände zusammengekommen führten, nach einem Ortstermin mit dem LVR, zur Absprache, die Suchsondagen nur auf einer Breite von ca. 2,5 m anzulegen bzw. es bei dieser Breite zu belassen. Es wurden in diesen keinerlei archäologisch relevante Befunde angetroffen.



Abbildung 12: AB 4 Planum 1



Abbildung 13: AB 5 Planum 1

6. Fazit

In Much-Leverath soll ein Neubau entstehen. Da das Plangelände vollflächig innerhalb des vermuteten Bodendenkmals Much VBD 0024, historischer Ortskern Leverath liegt, wurde vom Fachamt eine bauvorgreifende Sachverhaltsermittlung verlangt.

Diese wurde 12.03. bis 17.03.2025 durchgeführt und erbrachte keinerlei archäologisch relevanten Befunde.

Das betroffene Gelände liegt nicht im historischen Ortskern.